

■ GOETHEANUM

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft: Finanzbericht

Wie finanzieren wir das Goetheanum?

Der Jahresabschluss 2016, das eingetretene Defizit von knapp 300 000 Franken und das negativ gewordene Eigenkapital machen es deutlich: Das Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft muss sich anders in die Welt stellen als bisher, wenn die Erhaltung des Kulturerbes Rudolf Steiners – mit Kunstsammlung, Gebäude und Gelände sowie künstlerischer Bühne – gesichert werden soll.

Geistig-ideelle Unternehmungen oder auch kulturschaffende Einrichtungen haben oft einen Mangel an Geld, weil die inspirierte menschliche Initiative den sozialen und wirtschaftlich-materiellen Verhältnissen vorausseilt. Das ist auch beim Goetheanum der Fall. Dennoch gilt von einem anderen Gesichtspunkt aus, dass die Finanzen ein unerbittlicher Spiegel des tatsächlichen In-der-Welt-Stehens einer Institution sind, zum Beispiel einer solchen wie des Goetheanum als Freier Hochschule für Geisteswissenschaft.

Neuimpulsierung tut not

In den Jahren 2013 bis 2016 ist das Goetheanum baulich aus der gemeinsamen Anstrengung der Mitarbeitenden und vieler tausend Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft weltweit mit kleinen und großen Spenden für 13,2 Millionen Franken saniert worden: vor allem die technische Bühne mit wiedererschlossenem Orchestergraben, das marode gewordene Dach, die Sanierung der angegriffenen Betonflächen der Gebäudehülle, die Sockelmauer und die jetzt wieder eröffnete Terrasse (Schlussabrechnung des Sanierungsprojektes weiter unten). Eine großartige Leistung, die sich in den Jahren davor niemand zugetraut hatte.

Jetzt kommt auf dem Weg zur 100. Wiederkehr der Weihnachtstagung 1923/24 ein viel schwierigerer nächster Drei-Jahres-Schritt 2017 bis 2019 in der Bildung und Fortführung des Goetheanum-Impulses: Gelingen innerhalb der anthroposophischen Bewegung und der dadurch angeregten zivilisatorischen Entwicklung, in der Stärkung und Ausstrahlung der künstlerischen Impulse und des Beitrages zur Lösung gegenwärtiger Menschheitsfragen eine Neuimpulsierung, eine Allianzbildung und ein offener Dialog mit der Welt?

Ähnlich wie bei den Sanierungsaufgaben des Baues kann man ansonsten ziemlich genau voraussagen, was ohne eine solche Erneuerung geschehen wird: Die knapp 45 000 Menschen zählende Mitgliedschaft der Anthroposophischen Gesellschaft kann schon heute nicht mehr das materielle Kulturerbe Rudolf Steiners – Goetheanum-

Campus mit künstlerischem Erbe, Rudolf-Steiner-Archiv und weitere Archive – finanziell tragen. Oder wenn dorthin alle Beiträge fließen sollten, dann müsste die Bühnentätigkeit mit Eurythmie, Mysteriendramen und Schauspiel eingestellt werden, wie das für den Sektor der Sprache schon teilweise eingetreten ist. Oder aber die Sektionen der Hochschule müssten sich vollständig in die Abhängigkeit von Auftraggebern ihrer Arbeit begeben. Ein von Jahr zu Jahr offensichtlicher werdendes Dilemma. Selbstverständlich will das niemand – aber wie ist eine Wende herbeizuführen?

Ziel: Wirtschaftliche Tragfähigkeit

Ein wichtiger Wendepunkt war aus diesem Grund die zu Michaeli 2016 zusammengeführte Goetheanum-Welt-Konferenz, die mit ihren 800 Teilnehmenden sowohl in der menschlichen Begegnung wie in den miteinander bewegten Themen eine Art Bestandsaufnahme der weltweiten anthroposophischen Bewegung und die Prüfung war, ob eine gemeinsame Initiative an der Zeit sei. Die innerhalb der Goetheanum-Leitung daraus entstehenden Impulse werden von Georg Soldner auf den Seiten 2 und 3 beschrieben. Eines der anvisierten Ziele ist es, in den nächsten drei Jahren eine wirtschaftliche Tragfähigkeit des Goetheanum und seiner Aufgaben herzustellen. Wie aus dem hier vorgestellten Jahresabschluss 2016 der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft zu ersehen ist, ergibt sich aus den Finanzen eine zwingende Notwendigkeit, eine Veränderung einzuleiten.

Bis Mitte Februar gab es noch laufend Nachmeldungen von Landesbeiträgen, aber auch noch dem Jahr 2016 zuzurechnende Kosten. Das Jahresergebnis 2016 weist am Ende ein erhebliches Defizit von 296 389 Franken aus, nachdem bereits zuvor Legate in Höhe von 991 491 Franken und Auflösung von freien Rücklagen – zum Beispiel der gerade im Vorjahr gebildeten Betriebsmittelrücklage zur Absicherung der laufenden Gehaltszahlungen in Höhe von 600 000 Franken und einer Instandsetzungsrücklage für die Liegenschaften in Höhe von 300 000 Franken – die Lücke zwischen Aus-

gaben und Einnahmen verringert haben. Dieses Minus des Jahres 2016 führt erstmals zu einem negativen Eigenkapital des Goetheanum in Höhe von 138 356 Franken (siehe Bilanz: Erklärungsziffer 6). Das ist die eine Wirklichkeit der Zahlen.

Eine andere Wirklichkeit schlägt sich nicht in den Zahlen nieder, aber ist doch langfristig wahrscheinlich viel realer: Mit welchem Elan, Engagement und Fleiß haben die Mitarbeitenden am Goetheanum im Jahr 2016 ein intensives Arbeitsjahr absolviert. Große internationale Tagungen der Lehrer, der Heilpädagogen, der Landwirte, der Mediziner und Kleinkindpädagogen füllten den Großen Saal, nicht zuletzt die Goetheanum-Welt-Konferenz mit 800 Teilnehmenden zu Michaeli führte zu einem außerordentlich regen Leben im Haus. Während noch die letzten Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss fertiggestellt wurden, konnten im gesamten Jahr über 80 000 Teilnehmende-Tage allein bei Tagungen mit mehr als 150 Besuchenden im Goetheanum gezählt werden, darunter sechs Zyklen des gesamten «Faust 1 und 2» von Goethe und ein Zyklus der vier Mysteriendramen von Rudolf Steiner. Die Mitarbeiterschaft des Goetheanum kam dabei mehr als einmal an die absolute Kapazitätsgrenze, während die Buchhandlung nach dem Umbau zu einem positiven Ergebnis und das Speisehaus mit seinen angeschlossenen Aktivitäten zu einer guten Auslastung kam.

Auch positive Ergebnisse

Dadurch ergaben sich positive Ergebnisse, zum Beispiel, dass die Einnahmen des Goetheanum als Freie Hochschule im letzten Jahr um eine Million Franken gesteigert wurden bei zugleich 0,7 Million Franken weniger Ausgaben, also eine Verbesserung des Ergebnisses um 1,7 Millionen Franken. Dabei konnten, als Symptom, die Beitragszahlungen der Landesgesellschaften und Einzelmitglieder zusammen erstmals nach einer Reihe von Jahren minimal gesteigert werden, ebenso die Abonnementeinnahmen für «Das Goetheanum».

Die im letzten Jahre bei zwei Prozent liegende Abnahme der Mitgliederzahlen betrug 2016 noch 0,9 Prozent: weniger Mitglieder in Deutschland und der Schweiz, jedoch Zunahme auf anderen Kontinenten. Gestiegen ist die Anzahl der Spenden zum Weihnachtsaufruf – auch wenn im Jahr davor eine sechsstellige Spende zu einem höheren Spendenergebnis führte. Für diesen großen Helferwillen und die Spendenbereitschaft mit dem Willen, das

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

in 1.000 CHF

	Budget 2016			Ergebnis 2016		
	Ertrag	Aufwand	netto	Ertrag	Aufwand	netto
Mitgliederbeiträge	3'550		3'550	3'385	-1	3'384
Jahrestagungen			0	178	-191	-13
Mitgliedersekretariat		-136	-136	9	-149	-140
Vorstand und Sekretariate (50 %)	5	-514	-509	48	-541	-493
Mitarbeiterwohnungen/Liegenschaften	1'403	-653	750	1'570	-771	799
Legate			0	1'004	-13	991
Summe	4'958	-1'303	3'655	6'195	-1'666	4'529
Förderbeitrag für die Freie Hochschule			3'655			4'529

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Förderung Allg. Anthroposophische Gesellschaft

Spenden

Spenden und Beiträge von Institutionen

Allgemeine Anthroposophische Sektion
(*darin Studium und Weiterbildung*)

Jugendsektion

Mathematisch-Astronomische Sektion

Medizinische Sektion

Naturwissenschaftliche Sektion

Pädagogische Sektion

Sektion für Bildende Künste

Sektion für Landwirtschaft

Sektion für Redende und Musizierende Künste

Sektion für Schöne Wissenschaften

Sektion für Sozialwissenschaften

Vorstand und Sekretariate

Kommunikation und Dokumentation

*darin Öffentlichkeitsarbeit**darin Dokumentation**darin Wochenschrift*

Goetheanum-Bühne

Faust 1 + 2

Goetheanum-Bauadministration

Empfang und Veranstaltungsmanagement

Personalwesen

Finanzwesen

Finanzaufwand und -ertrag

EDV

Leistungen für pensionierte Mitarbeiter

periodenfremder Ertrag und Aufwand

Erneuerung Goetheanum

Rücklagen

	Budget 2016			Ergebnis 2016		
	Ertrag	Aufwand	netto	Ertrag	Aufwand	netto
			3'655			4'529
	1'152		1'152	806		806
	1'700		1'700	1'644		1'644
	251	-345	-94	626	-707	-81
	123	-217	-94	438	-490	-52
	54	-179	-125	156	-248	-92
	28	-238	-210	30	-225	-195
	1'850	-1'925	-75	2'560	-2'711	-151
	385	-699	-314	516	-825	-309
	916	-1'060	-144	895	-906	-11
	9	-168	-159	76	-202	-126
	456	-602	-146	710	-828	-118
	137	-340	-203	220	-440	-220
	96	-223	-127	111	-237	-126
	50	-200	-150	71	-189	-118
	5	-490	-485	48	-541	-493
	870	-1'537	-667	1'008	-1'705	-697
		-122	-122	3	-116	-113
	20	-418	-398	48	-461	-413
	850	-997	-147	957	-1'128	-171
	729	-2'567	-1'838	831	-2'648	-1'817
	2'370	-2'066	304	1'722	-2'163	-441
	1'101	-3'203	-2'102	1'576	-3'866	-2'290
	67	-879	-812	96	-865	-769
	12	-266	-254	18	-240	-222
	2	-363	-361	2	-337	-335
				217	-174	43
		-380	-380	47	-398	-351
		-170	-170	20	-247	-227
		0	0	165	-208	-43
	200		200	11'194	-10'476	718
	1'805		1'805	2'083	-890	1'193
	14'245	-17'900	0	33'645	-33'941	-296

Goetheanum mitzutragen, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Diese positiven Ergebnisse und die große Disziplin bei den Ausgaben dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein großes und wesentliches Ziel 2016 verfehlt wurde – oder zumindest im Finanziellen nicht erreicht werden konnte. So ist (Tabelle 1) zwar die «Faust»-Inszenierung mit nur 3,8 Millionen (statt 4,7 Millionen) Franken auskommen – ein mehr als ungewöhnlicher Vorgang, ist doch sonst das Gegenteil der Fall –, doch war bei den Zyklen im Durchschnitt der Große Saal nur zur Hälfte gefüllt. Die durch «Faust» erhofften und budgetierten Mehreinnahmen blieben aus und hät-

ten das Blatt wenden können. Die große Anstrengung war somit zunächst nicht von einem ausstrahlenden Erfolg gekrönt.

Die für das «Faust»-Projekt aus dem laufenden Haushalt eingesetzten Mittel betragen somit bis zum Jahresende 2016 gut zwei Millionen Franken. Hinzu kommt, dass die aufwendige Inszenierung nach gegenwärtigem Verabredungsstand und Publikumsinteresse nicht über die drei Sommerzyklen 2017 hinaus fortgeführt werden wird und so die Hoffnung einer sich allmählich aufbauenden Goetheanum-Festspiel-Bühne im Wechsel von Goethes «Faust» und Steiners Mysterien-dramen im Großen Saal zunächst aufgege-

ben werden musste und ein neuer Ansatz gesucht werden soll.

Mögliche finanzielle Quellen

Welche Möglichkeiten machen das Goetheanum finanziell tragfähig?

1. Wenn alle Mitglieder auf der Welt in der Lage wären – eventuell durch solidarischen Ausgleich –, tatsächlich 125 Franken statt gegenwärtig im Mittel rund 75 Franken pro Jahr für das Goetheanum beizutragen, dann würde gerade das die fehlenden zwei Millionen Franken ausmachen, die eine Bühne, die Erhaltung des baulichen und künstlerischen wie schriftlichen Kultur-erbes Rudolf Steiners sichern würden.

■ GOETHEANUM

2. Hinzu müsste eine Veränderung der Stellung des Goetheanum in der anthroposophischen Bewegung und den aus der Anthroposophie arbeitenden Unternehmen kommen, da mehr als 10 000 Einrichtungen, Arzt- und Therapeutenpraxen und landwirtschaftliche Einrichtungen Anthroposophie in der Lebenspraxis anwenden – aber bisher keine bis ins Wirtschaftliche gehende Verbindung mit dem Goetheanum vorhanden ist.

3. Schließlich könnte das Goetheanum im Großraum seiner geografischen Lage (200-Kilometer-Umkreis) noch verstärkt zu einer Kulturplattform und einem öffentlichen Anziehungspunkt werden, wo am Wirkensort Rudolf Steiners die Gestaltung von Lebensformen, künstlerische Kreativität und die Möglichkeit des Studiums der Anthroposophie gegeben sind.

Auf Grundlage aller drei Möglichkeiten will die Goetheanum-Leitung bis 2019 ein tragfähiges wirtschaftliches Konzept für das Goetheanum entwickeln, um damit in die Zukunft aufzubrechen.

Aspekte von Erfolgsrechnung und Bilanz

In der Budgetplanung und in der Auswertung ist die Ertragsrechnung nach Bereichen am aussagekräftigsten. In der Darstellung wird deutlich, dass die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft die Trägerschaft des Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bilden und einschließlich der Vermächtnisse aus über 50 Ländern der Erde in 2016 einen Betrag von 4,5 Millionen Franken (1) der Freien Hochschule zur Verfügung stellen konnten. Dann ist weiter zu verfolgen, welche Einnahmen schon jetzt zusätzlich die einzelnen Sektionen und Abteilungen der Hochschule selbst einwerben und erwirtschaften und wie die 4,5 Millionen Franken der Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft sowie 2,4 Millionen Franken zusätzlicher Spenden innerhalb der Hochschule verwendet werden. Dabei haben die Sektionen durchwegs im letzten Jahr wesentlich mehr als erwartet selbst eingeworben und erwirtschaftet, aber auch die Abteilungen waren sparsam.

Ein Sondereffekt (2) ergibt sich in dieser Darstellung nach Bereichen sowie ebenfalls in der reinen Ertragsrechnung, dass in 2016 nach Beendigung des mehrjährigen Sanierungsprojektes 2013 bis 2016 – wie gegenüber dem Goetheanum-Campus seit jeher üblich – der Wert der während der Bauzeit angesammelten, bereits bezahlten Sanierungsarbeiten jetzt nach Fertigstellung in einem Betrag abgeschrie-

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft Erfolgsrechnung 2016

(alle Beträge in CHF)	2016	2015	Budget 2017
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge	3'384'623	3'351'620	3'870'000
Beiträge von Institutionen, nicht zweckgeb.	1'644'256	1'988'845	2'100'000
Freie Spenden	806'042	1'066'789	1'000'000
Zweckgebundene Spenden	3'178'717	2'652'309	3'300'000
Beiträge und Spenden	9'013'638	9'059'563	10'270'000
Veranstaltungen, Studium und Weiterbildung	3'542'282	2'060'733	3'200'000
Publikationen, Wochenschrift	927'821	928'202	940'000
Dienstleistungen	946'615	1'025'472	1'000'000
Finanzertrag	218'101	531'081	50'000
Eigene Erträge	5'634'819	4'545'488	5'190'000
ERTRAG TOTAL	14'648'457	13'605'051	15'460'000
AUFWAND			
Aufwand Veranstaltungen und Studium	-3'268'892	-3'217'100	-3'000'000
Dienstleistungsaufwand	-2'550'275	-2'478'789	-2'400'000
Unterhalt Gebäude, Gelände, Mobiliar	-1'008'261	-1'260'568	-1'000'000
Finanzaufwand	-177'299	-959'593	0
AUFWAND TOTAL	-7'004'727	-7'916'050	-6'400'000
Bruttoergebnis	7'643'730	5'689'001	9'060'000
Mitarbeiterinkommen inkl. Sozialleistungen	-10'955'890	-10'745'905	-10'400'000
Ordentliches Ergebnis	-3'312'160	-5'056'904	-1'340'000
Ausserordentliches Ergebnis			
Mitarbeiterwohnungen, Liegenschaften			
<i>Ertrag</i>	1'376'141	1'321'773	1'420'000
<i>Aufwand</i>	-576'958	-598'166	-670'000
<i>Ergebnis</i>	799'183	723'607	750'000
Leistungen für pensionierte Mitarbeiter	-227'693	-195'812	-210'000
A.o. und periodenfremde Vorgänge			
<i>Ertrag</i>	227'744	15'393	100'000
<i>Aufwand</i>	-316'348	-165'898	-160'000
<i>Ergebnis</i>	-88'604	-150'505	-60'000
Rücklagen			
<i>Entnahmen</i>	12'126'359	2 651'691	500'000
<i>Einlagen</i>	-684'794	-2'275'228	-200'000
<i>Ergebnis</i>	11'441'565	-1'623'537	300'000
Erneuerung Goetheanum			
<i>Spenden Erneuerung Goetheanum</i>	555'590	703'730	200'000
<i>Erträge aus Liegenschaftsverkäufen an Erneuerung</i>	20'000	1	
<i>Gebäudeabschreibung</i>	-10'475'691	2 -839'245	-140'000
<i>Ergebnis</i>	-9'900'101	-135'514	60'000
Legate (nicht zweckgebunden)	991'421	6'455'305	500'000
Ausserordentliches Ergebnis	3'015'771	5'073'544	1'340'000
Ordentliches Ergebnis	-3'312'160	-5'056'904	-1'340'000
Ausserordentliches Ergebnis	3'015'771	5'073'544	1'340'000
Ergebnis	-296'389	16'640	0

ben und demgegenüber die aus Spenden und Zweckzuwendungen seit 2012 gebildete Rücklage aufgelöst wird. Die noch durch zinslose Darlehen und Baubriefe gewährleistete Restfinanzierung der Sanierungsarbeiten im Umfang von gut drei Millionen Franken hat ihr Gegengewicht in dem noch nicht abgeschriebenen Teil der Baumaßnahme und wird in den kommenden Jahren entsprechend der Rückzahlung von Darlehen schrittweise aufgelöst. Der Überblick über diese Sanierungsmaßnahmen insgesamt ergibt das in Tabelle 2 dargestellte Bild zum 31. Dezember 2016.

«Faust»-Inszenierung

Von großem Interesse ist natürlich auch die finanzielle Abrechnung der

«Faust»-Inszenierung, die 2014 noch während der einjährigen Bühnen- und Saalschließung mit der Konzeption des Bühnenbildes begann und sich dann ab Januar 2015 in intensiven Proben zur Erstaufführung von «Faust 1» im Sommer 2015 sowie bis zur Premiere des gesamten «Faust»-Projekts zu Ostern 2016 fortsetzte. Alle Mitwirkenden waren zunächst bis August 2016 verpflichtet.

Nicht eingerechnet sind in dieser Darstellung die Aufwendungen für das ständige Eurythmie-Bühnenensemble sowie die normale Besetzung der Bühnentechnik, die natürlich in dieser zweijährigen Zeit außerordentlich stark und zeitweise vollständig mit den Proben und Aufführungen von «Faust» beschäftigt war – und zur Ge-

samtdarstellung der Kosten eigentlich mit hinein gehören. Hier sind insofern nur alle zusätzlichen Kosten der Inszenierung aufgeführt (Tabelle 1).

Liquiditätskrise im Sommer

Die Folgen der ausbleibenden Einnahmen aus den «Faust»-Zyklen letztes Jahr sowie die Endabrechnungen der Bauarbeiten führten zu einer erheblichen Liquiditätskrise im Sommer, die mit kurzfristigen Hilfen der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland und einer Stiftung überwunden wurden. Auch zum Jahresende ist der Liquiditätsabfluss im Umlaufvermögen deutlich sichtbar (3).

Gleichzeitig war es ein absolutes Einsatzjahr der Bauadministration am Goetheanum, denn in der Straße In den Zielbäumen (früheres Gebäude der Wochenschrift «Das Goetheanum») wurde ein Zweifamilienhaus nach langdauernder Genehmigungszeit völlig neu errichtet, ein Mitarbeiterhaus im Dachstuhl total saniert und drei neue Wohneinheiten erstellt (4).

Diese Projekte der Bauadministration wurden durch Beleihung vollständig fremdfinanziert sowie neue Darlehen zur Bewältigung des Liquiditätsengpasses und des Defizits in Höhe von insgesamt 3,6 Millionen Franken aufgenommen (5). In den gut 40 Liegenschaften in Dornach mit rund 100 Mietverträgen existiert eine große wertmäßige Reserve, die allerdings fast ausschließlich den Mitarbeitenden am Goetheanum mit relativ günstigen Mieten zur Verfügung steht.

Unternehmerisches Handeln und Nutzen aller sichtbaren Potenziale

Das Jahr 2016 zeigt deutlich, dass wir im Hinblick auf die finanzielle Trägerschaft des Goetheanum zu unternehmerischem Handeln gezwungen sind. Werden alle sichtbaren Potenziale genutzt und gelingt es, das Goetheanum in Bezug auf seine Aufgabe und Stellung in der Welt noch anders mit der anthroposophischen Bewegung und der regionalen Umgebung zu verbinden, so sehe ich es zusammen mit dem Beraterkreis der Schatzmeister als durchaus realistisch an, innerhalb der nächsten drei Jahre zu einem ausgeglichenen Haushalt zu kommen.

Ich hoffe, Sie, liebe Mitglieder, werden bei diesem Wandlungsvorgang mit Interesse und Engagement dabei und weiterhin wahre Helfer des Goetheanum sein. | *Justus Wittich, Schatzmeister*

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft Bilanz per 31. Dezember 2016 mit Vergleich 2015

	alle Beträge in CHF	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Kassen, Banken		1'147'513	4'289'790
Kurzfristige Forderungen		1'425'914	1'339'201
Finanzielle Anlagen			
Darlehen, Wertschriften und Beteiligungen		3'803'951	4'249'312
Sachanlagen			
Goetheanumbauten, Gelände, Mobiliar	1		1
Grosser Saal		1'612'200	1'674'695
Goetheanum-Sanierung		3'661'149	11'695'782
Mitarbeiterwohnungen, Liegenschaften		7'218'071	5'702'950
TOTAL AKTIVEN		18'868'799	28'951'731
PASSIVEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kreditoren und sonstige Verbindlichkeiten		1'735'913	2'989'970
Langfristige Verbindlichkeiten			
Schenkungen mit Rückfallrecht		2'675'639	3'277'248
Darlehen Goetheanum		1'809'492	1'819'227
Baubriefe und Darlehen Grosser Saal		1'897'229	1'970'035
Baubriefe und Darlehen Erneuerung Goetheanum		2'875'320	3'000'000
Darlehen Mitarbeiterwohnungen		6'673'000	3'054'000
Eigene Mittel			
Diverse Rücklagen Sektionen und Abteilungen		1'340'562	1'907'616
Rücklagen Erneuerung Goetheanum			10'775'602
Freie Eigenmittel 1.1.2016 / 1.1.2015		158'033	141'393
Ergebnis 2016 / 2015		-296'389	16'640
Freie Eigenmittel 31.12.2016/31.12.2015		-138'356	158'033
TOTAL PASSIVEN		18'868'799	28'951'731

Tabelle 1: «Faust»

Aufwendungen

Schauspieler (im Klammer das Budget)	1492 585	(1 615 623)
Zusätzliche Eurythmisten	573 936	(765 448)
Musiker	203 070	(235 500)
Schneiderei	596 473	(759 862)
Technisch-künstlerische Mitarbeiter	81 111	(359 116)
Technik (Sachkosten)	592 345	(665 000)
Administration/Werbung	227 916	(261 000)
Gesamtkosten Produktion	3 767 435	(4 661 549)

Einnahmen

Ticket-Verkauf	1 230 357	(2 054 400)
Spenden	174 635	
Gesamteinnahmen	1 404 992	
Zuwendung aus dem Goetheanum-Haushalt	2 362 443	(2 607 149)

Tabelle 2: Sanierung

Ausgaben Sanierungsprojekt Goetheanum 2013–2016 (budgetiert waren 13,5 Mio.)

	13 252 866,32
Angesammelte Spenden und Zuwendungen 2012–2016	9 975 601,77
Baubriefe und zinslose Darlehen Mitglieder	3 160 349,00
Noch offene Mittel Denkmalschutz	116 915,55
Umbaukosten Erdgeschoss Goetheanum 2015 und 2016	1 723 218,54
Zweckspenden und Legate	– 1 339 318,54
Noch nicht finanziert	383 900,00